

Freitag, 31 März 1978

Wassenberg:

FOSILLIEN IN MOSAIK

Ophovens Glasermeister und seine Kunst

Wassenberg: Im stillen Wallfahrtsörtchen Ophoven hat er seine Werkstatt, die eigentlich Glaswerkstatt ist. Peter Thomas' Stärke liegt seit jeher im kreativen Bereich, und er hat gelernt, diese Kreativität mit seinen manuellen Fertigkeiten zu verbinden. So führt er seit vielen Jahren Aufträge sowohl für den profanen, als auch - wie seine Vorväter - für den kirchlichen Bereich aus. Seinen Namen kennt man über die Landesgrenzen hinaus und so kann er über mangelnde Arbeit nicht klagen. Ob Privat-Kunden oder öffentliche Einrichtungen - den (teilweise weiten) Weg nach Ophoven finden sie und haben die Gewissheit, daß es sich lohnt. So fertigte der Glasermeister vor einiger Zeit das große, fast überdimensionale, erlernte bei der Ausfüh-

wo es nun in luftiger Höhe von über 20 m am Rathaus zu sehen ist. Das Wassenberger Gastgeschenk an die französische Partnerstadt Pontorson, ein dreiflügeliges Kirchenfenster mit den Stadtwappen und Inschriften der beiden Städte ist ebenfalls unter der Hand des Meisters Thomas entstanden. Es zielt nun die Pfarrikirche des französischen Städtchens. — Die Besonderheit seiner Arbeit liegt wohl darin, daß Peter Thomas seine Arbeit vom Entwurf bis zur Fertigstellung selbst ausführt. — So ist er über den Entwurf hinaus auch bei der Ausführung des Objektes noch weiterhin schöpferisch tätig. Er läßt sich während der Ausführung vom Fin-

zubeziehen. In seiner Werkstatt findet der aufmerksame Besucher neben den „üblichen“ Materialen auch Fossilien, die der Glasermeister besonders gerne in seine Arbeiten einbringt. Mosaik für Türen, Treppenhäuser und Wände erhalten durch die Ideen und künstlerische Handhabung von Peter Thomas besondere Note. Man merkt besonders »Leben«. Bei unserem Besuch zeigte uns der Meister eine Anzahl von Amoniten - einem versteinerten Gehäuse eines schneckenähnlichen Tieres, das vor Jahrmillionen in den Meeren lebte. Auf unserem Bild sieht man deutlich an dem aufgeschnittenen Fossil die einzelnen Kammern, von denen immer nur die Äußerste von dem Tier bewohnt war.

verarbeitet Peter Thomas seinen Mosaiken, die besonders Schmuckstücke darstellen. Weitere bevorzugte Materialien in seinem Wirken sind Halbedelsteine, wie Bergkristalle oder Achate. In den Fenstern verarbeitet - siehe Bild - geben sie dem Gesamterscheinenseine besondere Note. Man merkt bei dem rührende Handwerks-Künstler aus Ophoven, daß nicht nur die manuelle Beherrschung, sondern auch die Liebe zum Material ihn leitet. Hier vereinen sich traditionelles Handwerk und fundierte Experimentierfreudigkeit. Das ständige Hin- und Hergehen zwischen italien und Techniken in seinem Arbeitsgebiet bereichern seine Gestaltungsmöglichkeiten und verleihen den Arbeiten eine un-

Wirrwarr mit der Sommerzeit auch 1978
In 13 europäischen Staaten gibt es 1978 wieder eine Sommerzeit. Doch auf einen einheitlichen Beginn hat man sich einmal mehr nicht einigen können. Bereits am 19. März stellten Großbritannien und Irland die Uhren um eine Stunde vor. Bis 22. Oktober gilt dort dann die Mitteluropäische Zeit (MEZ). Belgien, Frankreich, Griechenland, Luxemburg, die Niederlande, Polen, Portugal, Spanien, außerdem die Türkei führen zwar am 2. April gemeinsam die Sommerzeit ein, aber mit unterschiedlicher Dauer: In Portugal endet sie schon am 1. Oktober, in der Mittel-

24. und in Polen am 25. September. Frankreich, die Benelux-Staaten und Griechenland kehren am 30. September zu ihrer Normalzeit zurück, während die Türkei erst am 16. Oktober die Uhren umstellt, in Spanien in noch nicht entschiedener, in Italien lange die Sommerzeit beibehalten wird. Völlig andere Termine gelten in Malta und Italien: Malta beginnt die Sommerzeit am 16. April, 2.00 Uhr und am 17. September zum gleichen Zeitpunkt. In Italien dagegen erfolgt die Umstellung erst am 28. Mai, 0.00 Uhr. Dort bleiben die Uhren dann bis zum 1. Oktober, 1.00 Uhr, gegenüber mit unterschiedlicher Dauer: In Portugal endet sie schon am 1. Oktober, in der Mittel-

Ein Blick in die Glaserwerkstatt des Meisters Peter Thomas. Er hat das Gewerbe seiner Väter übernommen und arbeitet mit großem Erfolg in Wassenbergs Stadtteil Ophoven.

